



## **Gewalt gegen Feuerwehrkräfte: komba verlangt mehr Schutz**

**Von verbalen bis hin zu körperlichen Übergriffen: Kräfte des Feuerwehr und Rettungsdienstes sind in ihrem Berufsalltag immer häufiger Gewalt und Aggression ausgesetzt. Gerade bei Massenveranstaltungen wie Karneval oder Silvester nimmt die Zahl der Angriffe zu. Um dieser Entwicklung entgegenzuwirken, hat die komba gewerkschaft nrw ein Positionspapier erarbeitet. Darin fordert sie mehr Sicherheit für die Einsatzkräfte.**

**Köln, 17. Februar 2015.** Der Fachbereich Feuerwehr und Rettungsdienst der komba gewerkschaft nrw hat die gestiegenen Angriffe auf Feuerwehrkräfte bei Massenveranstaltungen zum Anlass genommen, erneut das Thema Sicherheit und Gewaltprävention in den Fokus zu rücken. „Die Arbeitgeber und Dienstherren sind in der Pflicht. Es müssen Maßnahmen greifen, damit die Kräfte im Feuerwehr- und Rettungsdienst ungehindert ihrer Arbeit nachgehen können. Sie dürfen dabei nicht selbst zur Zielscheibe von Gewalt werden“, sagt Ulrich Silberbach, Landesvorsitzender der komba gewerkschaft nrw.

Besonders bei Großveranstaltungen wie Silvester, Karneval und Volksfesten kommt es in Folge übermäßigem Alkoholkonsums vermehrt zu Gewalt und mangelndem Respekt gegenüber denen, die helfen wollen. Deshalb fordert die komba gewerkschaft nrw unter anderem eine bessere Vorbereitung der Beschäftigten auf Konfliktsituationen. Möglichkeiten dazu liegen in Fortbildungen im Bereich Früherkennung von Gefahrenlagen, Deeskalationstechniken und Maßnahmen zur Eigensicherung. Diese haben bislang jedoch noch keinen flächendeckenden Einzug in die Weiterbildungen erhalten.

„Bedauerlicherweise liegen noch keine statistischen Daten über das tatsächliche Ausmaß der Gewalt gegen Beschäftigte im Einsatzdienst vor. Ein solcher Überblick ist jedoch unerlässlich. Standardisierte Meldebögen zur Aufnahme gewaltsamer Übergriffe können dabei helfen, diese Fälle zu erfassen. Daraus lassen sich dann wiederum Erkenntnisse gewinnen, die für die Sicherheit meiner Kolleginnen und Kollegen zwingend notwendig sind“, erklärt Valentino Tagliafierro, Personalratsvorsitzender der Berufsfeuerwehr Duisburg und Vorsitzender des Fachbereichs Feuerwehr und Rettungsdienst der komba gewerkschaft nrw.

Darüber hinaus sieht die komba gewerkschaft nrw die Notwendigkeit, dass Leitstellenpersonal dahingehend zu sensibilisieren, bei eingehenden Notrufen bereits mögliche Gefahrensituationen für die Einsatzkräfte zu erkennen. Dadurch können die ausgerückten Kräfte frühzeitig informiert und im Notfall schnelle Unterstützung durch die Polizei angefordert werden. Kommt es dennoch zu Übergriffen muss nach Meinung der komba gewerkschaft der Eigenschutz vorgehen. In solchen Fällen soll es den Feuerwehrmännern und -frauen möglich sein, sich aus dem Gefahrenbereich zurückzuziehen. Die komba gewerkschaft appelliert an die Arbeitgeber, prinzipiell jeden Angriff strafrechtlich zu verfolgen.

Das vollständige Positionspapier zur Sicherheit und Gewaltprävention unter:

[http://www.komba.de/fileadmin/user\\_upload/bund/info/feuerwehr/2015/Positionspapier\\_Sicherheit\\_und\\_Gewaltpraevention\\_im\\_Feuerwehr-\\_und\\_Rettungsdienst.pdf](http://www.komba.de/fileadmin/user_upload/bund/info/feuerwehr/2015/Positionspapier_Sicherheit_und_Gewaltpraevention_im_Feuerwehr-_und_Rettungsdienst.pdf)

### **Über die komba gewerkschaft**

Die komba gewerkschaft ist die einzige deutsche Fachgewerkschaft für 90.000 Beschäftigte im öffentlichen Dienst der Kommunen, ihrer privatisierten Dienstleistungsunternehmen und der entsprechend im Landesdienst Tätigen. Allein in Nordrhein-Westfalen engagieren sich rund 40.000 Mitglieder. Die komba gewerkschaft ist demokratisch, parteipolitisch unabhängig und dezentral organisiert in 16 Landesgewerkschaften sowie weiteren Mitgliedsgewerkschaften. Im dbb beamtenbund und tarifunion integriert, bildet die komba gewerkschaft gemeinsam mit ihrer Dachorganisation eine Gemeinschaft von mehr als 1.280.000 Mitgliedern.

**Ansprechpartner Presse:**  
Stefanie Frank  
Telefon 0221.9128 5242  
Email: frank@komba.de  
Web: www.komba.de/nrw

Antje Kümmel  
Telefon 0221.9128 5228  
Email: kuemmel@komba.de  
Web: www.komba.de/nrw